

Pressemeldung Freie Wähler Kreisverband Main-Kinzig

17.10.2005

Freie Wähler fragen nach der Standhaftigkeit von Erich Pipa

In denkbar schlechten Händen sehen die Freien Wähler die Zukunft des Main-Kinzig-Kreises bei Landrat Erich Pipa, nachdem dieser durchblicken ließ, dass er dem Ausscheiden Hanaus aus dem Kreis nun doch möglicherweise zustimmen wolle. Das schnelle Umfallen Pipas, so das Urteil des FW-Fraktionsvorsitzenden Jürgen Heim, offenbare wie wenig der Landrat die zukunftsfähige Gestaltung des südlichen Kreisgebietes am Herzen liege. Sein bisheriges lautstarkes Sträuben sei offenbar nichts anderes als beleidigtes Machogehabe gewesen, dem keine gestalterische Vision für den Main-Kinzig-Kreis in einer zusammenwachsenden Rhein-Main-Region zugrunde gelegen habe. Jürgen Heim: „Falls Pipa eine Überzeugung haben sollte, dann kann er sie doch nicht aufgeben, nur weil ihm aus Hanau ein laues Lüftchen entgegenweht. Wenn er die von Hanau beantragte Kreisfreiheit für einen Fehler hält, dann muss er Hanau Paroli bieten und die Auseinandersetzung um eine zukunftsfähige Lösung suchen. Ich bin sicher, dass der Landrat für eine solche Haltung auch die Unterstützung des Kreistages bekommen wird.“

Besonders monieren die Freien Wähler, dass bei einer für die Zukunft des Kreises so wichtigen Entscheidung die Meinungen der Bürgerinnen und Bürger völlig außen vor bleiben. Jürgen Heim. „Bisher wurde die Frage der Kreisfreiheit Hanaus lediglich im Kreis einiger Parteipolitiker diskutiert. Die Weiterentwicklung und Gestaltung von Kommunen kann aber nur dann glücken, wenn Bürger, Wirtschaft, Verbände und Vereine aktiv in die Entscheidungsprozesse einbezogen werden. Stattdessen soll die Angelegenheit nun in einem Hau-Ruck-Verfahren über die Bühne gezogen werden. Solche Eile ist immer verdächtig. Für mich riecht dies nach einem abgekarteten Spiel zwischen den Spitzen der CDU und SPD in Hanau und im Kreis, bei dem Pipa zunächst die Rolle des Polterers übernommen hat, um anderen Kritikern den Wind aus den Segeln zu nehmen. Dagegen setzen die Freien Wähler auf die intensive und offene Kommunikation relevanter Meinungs- und Interessenvertreter aus Hanau und dem Main-Kinzig-Kreises.“

Für die Freien Wähler ist eine mögliche Entlassung Hanaus aus dem Kreisgebiet ein kapitaler strategischer Fehler der Kreispolitik, dessen Folgen heute erst in Ansätzen absehbar sind. Mit Blick auf das Ballungsraumgesetz und die vom Land angestrebte Regionalreform warnen sie insbesondere vor den Begehrlichkeiten der Stadt Frankfurt, die wie eine riesige Krake mit langen Armen in die Stadtsäckel der Umlandsgemeinden zu greifen versucht. Die Freien Wähler sehen Hanau als starken und maßgeblichen Teil des Main-Kinzig-Kreises und den Main-Kinzig-Kreis mit einer starken und maßgeblichen Stadt Hanau in dem sich rasch verändernden Wirtschaftsraum der Rhein-Main-Region wesentlich besser und stärker positioniert als Stadt und Kreis alleine. Jürgen Heim: „Nicht umsonst hat in der Hanauer Stadtverordnetenversammlung Oliver Rehbein als Vertreter der Bürger für Hanau festgestellt, dass eine Trennung von Hanau und dem Main-Kinzig-Kreis geradezu eine Aufforderung an die Städte der Rhein-Main-Region wäre, sich Hanau zur Beute zu machen.“